

Denkmalgeschützte Betonfassade einer Pfarrkirche mit Remmers Produkten fachgerecht instandgesetzt

# Historisch wertvoll

Von 1908 bis 1911 als Neu- und Erweiterungsbau entstanden, gilt die monumentale katholische Pfarrkirche St. Martinus – im Volksmund auch Emslanddom genannt – als Wahrzeichen der Stadt Haren (Ems). Vor kurzem ist im Zuge umfangreicher Sanierungsarbeiten unter anderem auch die historische Betonfassade des denkmalgeschützten Bauwerks instandgesetzt worden. Dabei durften natürlich die leistungsfähigen Bautenschutz-Systemlösungen von Remmers nicht fehlen.

## Einzigartiges Kirchengebäude mit Fernwirkung

Die im neobarocken Stil erbaute und mächtig dimensionierte Pfarrkirche St. Martinus stellt mit ihrer Kuppelhöhe von 58 Metern, einer Länge von 66 Metern und einer Breite von 31 Metern eine Besonderheit für das Emsland dar und ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Die alte neoromanische Kirche aus Ziegelsteinen wurde von 1908–1911 zu einer außergewöhnlichen Eisenbetonkonstruktion als Skelettbau umgebaut und erweitert. Die Kuppel wurde mit einer tragenden Unterkonstruktion aus Eisen gebaut. Zwischen den Eisenbetonpfeilern und Betonunterzügen sind eine innere, ca. sechs Zentimeter dünne und eine äußere, ca. acht Zentimeter dünne Wandschale aus bewehrtem Beton gegossen worden. Die Außenhaut wurde schließlich mit einem aufgezogenen und überarbeiteten Steinputz veredelt. Die Architekturgliederungen bestehen dabei aus gegossenen und aufmontierten Betonformteilen. Geschäftsführer und Restaurator Christoph Probst vom verantwortlichen Planungsbüro Probst Projektierung GmbH erläutert: „Nach über 100 Jahren Standzeit wies die Fassade umfangreiche Schäden auf und nun galt es, diese unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zu beheben. Im gesamten Bereich der Fassaden zeigten sich teils tiefgehende Rissbildungen in der Wandschale, im Putz und im Beton. Außerdem waren Hohlräume, Abscherungen und Abplatzungen sowie massive Eisenkorrosion festzustellen.“

## Zielgerichtete Instandsetzung der Fassade

Nach einer intensiven Schadenanalyse erstellte Christoph Probst ein individuelles Konzept für die Fassadensanierung. Dieses umfasste die Stabilisierung und Wiederherstellung sämtlicher desolater und gerissener Mauerwerksbereiche im Langhaus der Kirche. Darüber hinaus wurden an den Querhäusern die Wandschalen aus Beton und Putz durch ein 24 Zentimeter starkes, verputztes Ziegelmauerwerk ersetzt. Außerdem wurden die Zierelemente aus Beton demontiert, restauriert und wieder angebracht. Christoph Probst erklärt: „Dieses bedeutete zum einen eine statische Verbesserung, zum anderen



eine physikalische Verbesserung durch die Herstellung einer schlagregengeschützten Wand, welche auch nach Jahrhunderten noch zu restaurieren ist.“ Die Putzoberflächen wurden gemäß den vorgegebenen Profilen wiederhergestellt. In den zu restaurierenden Bereichen wurde zunächst der Altanstrich entfernt. Im Anschluss verfüllten die Mitarbeiter von Naturstein Häder (Greven) Risse, Klüfte und weitere Fehlstellen mit Betofix R4. Der faserverstärkte PCC-Trockenmörtel wurde speziell zur Instandsetzung von Betonbauteilen entwickelt und kam zudem auch bei der Erneuerung hohl liegender, abgescherter Putzbereiche zum Einsatz. Die durch Eisenkorrosion abgesprengten Formteile wie Fenstereinfassungen und Gesimse wurden

gesichert und restauriert. Das Nacharbeiten, Abspachteln und Ausbessern dieser Bereiche erfolgte ebenfalls mit Betofix R4 bzw. – teils in Kombination – auch mit dem Schnellreparaturmörtel Betofix RM pro. Total zerstörte Teilstücke wurden ersetzt bzw. ergänzt. Die figürlichen Zierelemente wurden konserviert und restauriert. Die Restaurierung umfasste zudem auch die Behandlung sämtlicher korrodierender Eisenkonstruktionen in der Wand. Nach der erfolgten Wiederherstellung übernahmen die Verarbeiter von Nüthen Restaurierungen (Bad Lippspringe) den mehrlagigen Neuanstrich der Fassaden – für den perfekten Schutz vor Wind und Wetter sowie ein einheitliches Erscheinungsbild. Der Voranstrich erfolgte mit der füllenden echten



Im Zuge umfangreicher Sanierungsarbeiten wurde die denkmalgeschützte Betonfassade des Emslanddoms fachgerecht instandgesetzt.

Silikonharzfarbe Color LA Fill. Darüber brachten die Verarbeiter die Silikonharzfarbe Color LA auf. Diese verfügt über einen speziellen Filmschutz, der dauerhaft beständig gegen Algen- und Pilzbefall ist.

## Fachgerechter Farbanstrich der Kuppel

Auf die mächtige, mit Faserzementplatten verkleidete Kirchenkuppel wurde im Zuge der Sanierungsarbeiten zunächst der Primer HF aufgetragen. Die Tiefengrundierung erzielt eine hydrophobierende und festigende Wirkung und sorgt für die Haftung des nachfolgenden Anstrichs. Für diesen wählten die Verarbeiter die perfekt darauf abgestimmte Spezialbeschichtung Color PA Roof – diese eignet sich für mineralische Untergründe auf Reinacrylat-Basis und sichert einen dauerhaften Witterungsschutz.

Nach zweijähriger Sanierungszeit können sich die Bewohner von Haren nun über ihre professionell und fachgerecht instandgesetzte Pfarrkirche freuen – ein echter Blickfang im historischen Ortszentrum.



Nach Entfernung des Altputzes erfolgt die Bearbeitung der Fenstereinfassungen mit dem mineralischen Steinerfüllmörtel Betofix RM pro.



Ansicht der Kuppel von der Nordost-Seite.

### Bautafel:

**Bauherr:**  
Katholische Kirchengemeinde  
St. Martinus Haren (Ems)

**Planer:**  
Probst Projektierung GmbH  
Christoph Probst / Dipl. Rest. (FH) Inga  
Probst, Husum-Bolsehle

**Verarbeiter:**  
Naturstein Häder GmbH, Greven  
Nüthen Restaurierungen GmbH & Co. KG,  
Bad Lippspringe

**Produktspezifische Beratung:**  
Remmers Fachplanung (Christian Hecker)  
Remmers Fachvertretung (Marco  
Quattrucci)

**Remmers Produkte:**  
Betofix R4, Betofix RM pro, Color LA Fill,  
Color LA, Primer HF, Color PA Roof

